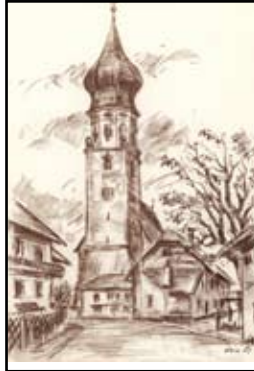


Advent 2018

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Bicheln

Liebe Leserinnen und Leser,

die stade Zeit ist wieder gekommen – und weckt in uns eine Sehnsucht nach Ruhe und Besinnlichkeit, nach adventlicher Musik und dem Duft von Tannenzweigen. Gewiss bringt diese Zeit auch manches mit sich, was uns eher unruhig macht, manche Verpflichtung in der Vorbereitung auf das Christfest.



Aber sie bietet eben doch auch genug Möglichkeiten, zur Ruhe zu kommen: Abends, wenn es früh dunkel geworden ist, eine Kerze anzünden, besinnliche Musik hören oder selbst musizieren, an einer Andacht teilnehmen – etwa auch am Mitterfeldener Adventskalender, der dieses Jahr zum dritten Mal stattfindet (Termine und Orte siehe unter **www.pfarverband-ainring.de**) Ich glaube, der Herrgott selbst hat die Sehnsucht nach Ruhe und Besinnlichkeit in uns hineingelegt: Wenn wir, statt uns treiben zu lassen von Trubel, zu uns selbst kommen, zu Einfachheit und Stille, dann ahnen wir vielleicht, dass unser Herrgott in diese Einfachheit und Stille den größten Schatz hineingelegt hat, dann nahen wir uns dem Wunder der Weihnacht.

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien

Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Rhenisch	Henri, Vincent	Bicheln
Freimoser	Manuel	Feldkirchen
Lenz	Rosalina, Eva-Maria	Mitterfelden
Hobmayer	Toni	Hammerau
Kühn	Robert	Hammerau



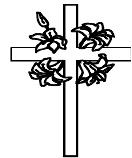
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Mihelin, Benjamin	-	Dusch, Barbara Maria
Reichenberger, Thomas	-	Schmidt, Barbara Maria
Abfalter, Thomas	-	Abfalter-Niederstraßer, Tamara Daniel



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden

Müller	Alfons, Heinz, Walter	89	Feldkirchen
Ernegg	Hildegard, Anna	92	Mitterfelden
Märkl	Konrad	78	Mitterfelden
Oberholzner	Irmgard	87	Hammerau
Weglarz	Helga, Aloisia	81	Bruch
Metzler	Viktor	77	Mitterfelden
Weindl	Ernst	83	Mitterfelden
Kaufmann-Rötz	Christine	62	Bruch
Ebner	Georg	91	Mitterfelden
Basler	Irmgard, Anna	92	Mitterfelden
Kulich	Walter	79	Hausmoning
Bubenik	Liselotte	83	Mitterfelden



Ministranten pilgerten nach Rom

20 Ministranten aus dem Pfarrverband Ainring und der Pfarrei St. Korbinian Freilassing nahmen an der 12. internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom teil. Einer der Höhepunkte war sicherlich die Papstaudienz auf dem Petersplatz.

Am Samstagabend, den 28. Juli trafen sich die Ministranten des Pfarrverbands Ainring und der Pfarrei St. Korbinian Freilassing, zu einem Aussendegottesdienst im Pfarrzentrum Mitterfelden, um sich dann auf die 14 stündige Busfahrt nach Rom zu begeben. Nachdem alle Ministranten und Koffer im Bus verladen waren, ging es zunächst erst noch nach Vachendorf, um dort die zweite Gruppe unseres Busses abzuholen. Im Bus herrschte eine ausgelassene Stimmung, denn bei jedem war die Vorfreude auf die nächste Woche riesig. Im heißen Rom angekommen, wurde zuerst die nähere Umgebung unseres Hotels erkundet. Danach hatten wir, gemeinsam mit den anderen Ministrantengruppen aus dem Erzbistum München-Freising, unseren Anfangsgottesdienst in der Lateranbasilika mit Weihbischof Wolfgang Bischof. In den weiteren Tagen unseres Aufenthalts in Rom besichtigten wir viele Kirchen und Kathedralen, darunter auch die eindrucksvolle Santa Maria Maggiore. Außerdem besichtigten wir viele bekannte Sehenswürdigkeiten in der Stadt, beispielsweise das Pantheon, welches die größte Kuppel der Welt

hat, oder aber auch den Trevi-Brunnen und die Spanische Treppe. Des Weiteren wurden viele bekannte Plätze, wie z.B. der Piazza del Popolo angeschaut. Eines der berühmtesten Gebäude Roms ist das Kolosseum, welches wir ebenfalls besuchten. Einen kurzen Einblick erhielten wir auch in das Forum Romanum. An einem Abend gingen wir auf den Piazza Navona, da man hier abends mehrere Straßenkünstler, Maler und Musiker sehen kann. Auf diesem Platz befindet sich auch der Vierströmebrunnen. Ebenso sahen wir uns die Priscilla-Katakomben an, welche sehr groß und eindrucksvoll sind. Am Dienstag fuhren wir schon früh zum Vatikan, um uns den riesigen Petersdom anzusehen und die Kuppel zu besteigen. Nach drei Stunden in der Warteschlange hatten wir leider nicht mehr die Möglichkeit auf die Kuppel zu steigen, da für Nachmittag die Sonderaudienz mit dem Papst bereits vorbereitet wurde. Nach der Dombesichtigung hatten wir eine kleine Pause, um uns zu stärken und Andenken an den Vatikan zu kaufen. Dann ging es gut gelaunt in die nächste Warteschlange, um bei der Papstaudienz einen guten Platz zu bekommen. Aber unser Warten hat sich gelohnt, denn wir ergatterten einen Platz direkt an einer Absperrung, an der der Papst mit seinem Papamobil vorbeifuhr. Als schönen Abschluss einer unvergesslichen Wallfahrt hatten wir in der prächtigen Kirche St. Paul vor den Mauern

unseren Abschlussgottesdienst. Diesen zelebrierte Kardinal Reinhard Marx, von dem viele von uns noch eine Unterschrift bekommen konnten. Im Anschluss an den Gottesdienst traten wir unsere Heimreise an und kamen am 3. August mittags müde, aber überglück-

lich wieder in Mitterfelden an.

Isabel Rauscher (Pfarrei Feldkirchen)
Magdalena Brüderl (Pfarrei Thundorf)
Veronika Hafner (Pfarrei Thundorf)



**Ein frohes, geruhames und
gesegnetes Weihnachtsfest
sowie einen guten Rutsch
in das Jahr 2019**

Ihr Redaktionsteam

Zeichen des Dankes an den Schöpfer

Erntedankgottesdienst mit anschließender Prozession

Eine breite Auswahl heimischer Früchte aus Gärten und Feldern, aber auch ein Eierkorb, schmückten den Altarraum sowie die Seitenaltäre der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“. Für die hübsche Dekoration war Gisi Lämmlein verantwortlich.

Beim Einzug des Altardienstes durch das Turmportal ließ Hermann Hogger

mit dem festlichen „Präludium in F-Dur“ von Johann Christian Rinck die Orgel erschallen.

In seinen einführenden Worten sagte Pfarrer Bien, Sonntag für Sonntag komme man zusammen, um die heilige Eucharistie, auf Deutsch Dank-

sagung, zu feiern. „Besonders an Erntedank, wenn wir die Früchte der Erde dankbar genießen können, wenn wir sie hier im Altar sehen können, wie gut es der Herrgott mit uns meint und uns mit seinen guten Gaben beschenkt.“ Nach der Lesung und Evangeliumsverkündigung stellte Pfarrer Wernher Bien in seiner Ansprache fest:

„Uns geht es so gut mit Wohlstand und Frieden, dennoch ist eine Gereiztheit vorhanden.“ Der Herrgott lasse es einem gut gehen, nur die Menschen danken es ihm nicht. Der Geistliche pries die Schönheit in der Region und

Natur und zitierte den Schriftsteller Ganghofer, der sagte: „Wen Gott lieb hat, lässt er in dieses Land fallen!“

Man solle sich bemühen, sich Gott zur Verfügung zu stellen, nach seinem Auftrag zu leben, dies wäre ein Aufbruch, den man brauchen könne.

„Jeden Morgen könne man bitten, gib mir das tägliche Brot, gib mir Gelegen-



heit Gutes zu tun und auch die Kraft und Geist, damit ich erkennen kann, was ich heute tun kann“, so Bien.

Die Fürbitten trug Lektorin Regina Galler vor und sprach unter anderem: „Für die Bauern und Winzer und für alle, die dafür sorgen, dass wir genug zu essen und zu trinken haben, um deinen Segen für ihrer Hände Arbeit.“ Die Gläubigen bekräftigten mit ihren Antworten die Bitten. Das Vaterunser wurde gebetet und während der Kommunionausteilung spielte Hermann Hogger ein Stück aus Mozarts „Krönungsmesse“. Das Schlusslied war

dann „Nun danket alle Gott mit Herzen“.

Anschließend formierte sich ein langer Zug in der Gumpinger Straße, angeführt von Herbert Kriegs mit der Prozessionsfahne, dahinter die Fahnenabordnung in feschen Gewändern die Kinder, Jugendlichen, Spenzerfrauen und Männer vom Trachtenverein „D' Schneebergler“ Feldkirchen. Danach folgten der Krieger- und Reservistenverein Hammerau-Feldkirchen mit Fahne, die Trachtenkapelle Feldkirchen, die imposante Erntekrone, getragen von vier Trachtlerbuam, dahinter Pfarrer Wernher Bien mit dem Allerheiligsten hochgehoben vor sich hertragend unter dem Baldachin, dann die Legio Mariens,

der Katholische Frauenbund und den Schlusspunkt setzten Männer, Frauen und Familien. Die Prozession führt über die Geppinger Straße, über die Franz-Wisbacher-Straße zurück zur Marienkirche. Unterwegs spielte die Trachtenkapelle Prozessionsmärsche. Im Sakralraum erteile Pfarrer Bien den „Eucharistischen Segen“ und stimmte danach das große „Te Deum Laudamus“ an. Die zahlreichen Gläubigen sangen dann „Großer Gott wir loben

dich“ mit Orgelbegleitung.

An den beiden Ausgängen konnten sich die Kirchgänger aus den Körben von Pfarrgemeinderätinnen frisch gebackenes, aufgeschnittenes Brot nehmen.

Andreas Pils



Pfarrei spendet an die Tafel

Der Reinerlös vom Pfarrfest der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ erbrachte 910 Euro. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern (links) und Pfarrer Wernher Bien übergaben Erika Kloss, Leiterin der Freilassinger Tafel, einen symbolischen Scheck über diese Summe. Diese zeigte sich dankbar und betonte, das Geld könne die Tafel sehr gut gebrauchen und es werde dafür eine kleine Kühlanlage für Molkereiprodukte und Gemüse angeschafft.

Andreas Pils



www.sparkasse-bgl.de

Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und
in der Filiale.



Sparkasse
Berchtesgadener Land



2. Advent:
Auf den Weg machen

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Familien in unserer Pfarrei kommen gern in ansprechend gestaltete Kinder- und Familiengottesdienste. Und wir – das Kindergottesdienstteam – wollen diese Gottesdienste natürlich gern kindgerecht und auch dem Anlass entsprechend planen und durchführen.

Weihnachten hat einen besonderen Zauber. Die Geburt unseres Erlösers ist ja eines der drei großen Feste unseres Glaubens. Deswegen möchten wir den Kindern gern ermöglichen, die festliche Atmosphäre der weihnachtlich geschmückten Pfarrkirche zu erfahren. Deshalb wollen wir die Kinderchristmette gemeinsam mit den Familien in diesem Jahr in der Pfarrkirche feiern. Der Pfarrgemeinderat trägt diese Entscheidung mehrheitlich mit.

Wir bitten Sie, uns nach der Kinderchristmette Rückmeldung zu geben! Wir sind sehr gespannt, es ist auch für uns eine neue Erfahrung. Und wenn es bei Ihnen einen guten Anklang findet, werden wir darüber nachdenken, die Kinderchristmette in Zukunft vielleicht abwechselnd im Pfarrzentrum Mitterfelden und in der Pfarrkirche zu feiern.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Birgit Weber, GR, mit dem Kindergottesdienstteam



Bäckerei
Florian
Götzing

Florian Götzing
Ulrichshöglstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-
florian@goetzman.de

Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt
Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher
Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete
Artikel ist jeweils der
Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1700



Kinderseite



TIM & LAURA www.WAGHNBÜNGER.de



Deike

Lösung: Er bekommt drei Autos (ein Äpfel bleibt übrig). Drei Puppen kosten sechs Birnen.

Deike



Lösung: FIK = I. E. 2. R. 3. I. 4. K

Deike



Finde die acht Fehler!

Auf den Spuren des heiligen Rupert gepilgert

Von Perach über Ainring nach Bicheln unterwegs

Mitglieder des Pfarrverbandes Ainring unternahmen bei nasskaltem Wetter eine Fußwallfahrt unter dem Thema „Auf den Spuren des heiligen Rupert“. Diese erfolgt seit etlichen Jahren um den 24. September, dem Gedenktag des „Apostels der Bayern“, der im Land Salzburg besondere Verehrung findet. Auf abseits gelegenen Sträßchen und Wegen machten sich ab der Filiationkirche „St. Andreas“ in Perach die Pilger auf den Weg. Teilweise betend unterwegs durch Wald und Wiesen mit Gebetsstationen in Kirchen, waren die Etappen ein Gemeinschaftserlebnis. Den Wallfahrer-Gottesdienst zelebrierte Pfarrverbandsleiter Pfarrer

Wernher Bien in der Ainringer Pfarrkirche „St. Laurentius“.

Nach der heiligen Messe gingen die Fußwallfahrer auf den bekannten Papst-Benedikt-Kreuzweg. In der Filiationkirche auf dem Ulrichshögl fand eine Andacht statt.

Anschließend führte die Wegstrecke nach Mürack. Teils im meditativen Zustand, teils im Gespräch oder beim Beten ging es durch die Ruhe der Landschaft. Über Langacker erreichte die Gruppe die Filiationkirche „St. Erasmus“ in Bicheln, wo eine weitere Andacht gehalten wurde.

Andreas Pils



3. Advent:
Widerstand erfahren

RUMPELTES
BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225
www.rumpeltes-bad-heizung.de



Kurzweilige Stunden beim Pfarrfest

Essen, Musik, Brauchtumstänze und ein Quiz

Auch beim diesjährigen Pfarrfest konnte 1. PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern vom veranstaltenden Pfarrgemeinderat Feldkirchen mit dem Verlauf des Festes hochzufrieden sein. Bei strahlendem Wetter genossen Jung und Alt einige kurzweilige Stunden im Innenhof des Pfarrzentrums „St. Severin“.

Die Christopherus-Pfadfinder mit den beiden Stammesvorständen Sara Fesl und Sebastian Gadenz an der Spitze, grillten Fleisch und Würstl. Mitglieder des PGR waren im Küchendienst und an der Schank im Einsatz. Den musikalischen Auftakt gab Kristian Aleksic der Leiter der Bläserklasse



leitner

Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b
83404 Ainring
Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1
83395 Freilassing
Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de
www.lack-leitner.de

der Trachtenkapelle Feldkirchen. Die Jungmusiker intonierten bekannte Melodien, wie „Fluch der Karibik“ oder „Sternpolka“.

Das Weltladenteam verkaufte Lose und es standen unterschiedliche Preise zur Verfügung, unter anderem zwei Fußbälle vom FC Bayern München. Jedes Los war ein Treffer, selbst für Nieten gab es Kleinigkeiten. PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern kündigte die jungen Ziacherer Lukas Rauscher und Moritz Riegel an, beide spielten die Stücke „Kirtagslandler“ sowie „vom Bichler“. Die Kinder vom Trachtenverein „D' Schneebergler“ waren heuer dezimiert, da gleichzeitig das Gaupreisplatteln stattfand. Unter der Führung von Markus Galler und Christina Galler präsentierten die Buam und Dirndl den „Auf-tanz“. Zwei Buam platteten hernach den „Heisei“. Die Auftritte begleitete Sebastian Galler auf seiner Ziach. Das Kuchenbuffet des Katholischen Frauenbundes war auch heuer wieder be-

geht.

Unter den Gästen waren auch der evangelische Pfarrer Werner Buckel mit Gattin Katrin, Bürgermeister Hans Eschlberger, Schneebergler-Trachtenvorstand Stefan Kern, FOS-Schulleiter i. R. Lenz Heuwieser mit Gattin Christine, beide hatten die ehemalige Generaloberin vom kleinen Theresienorden Schwester Butuntia aus Bukoba am Viktoriasee/Tansania mitgebracht.

Im weiteren Programmablauf sang der Chor „Z'sammKlang“ teils nur a cap-pella oder mit Piano-Begleitung durch Martin Reiter oder Ute Schidlowski. Auch mit der Gitarre erfreuten die Sängerinnen und Sänger das Publikum. Draußen auf der westlichen PZ-Wiese betreute der Kinder- und Jugendarbeitskreis der Pfarrei (KJAK) die Jüngsten.

Das Quiz zum Pfarrfest umfasste insgesamt 10 Fragen sowie ein Dosenwerfen mit drei Würfeln, wofür es Punkte gab. Hier waren Jung und Alt im Einsatz.



Die Trachtenkinder zeigten im Innenhof noch die Tänze „Hirtamadl“, „Dätscher“ und Kuckuckspolka“.

Lukas Rauscher und Moritz Riegel packten nochmal ihre Diatonische aus und spielten die Stücke „Moritzpolka“ und „Schalzerpolka“.

Pfarrer Wernher Bien rechnete die Punktezahl vom Quiz aus und nach etlicher Zeit bat PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern zu Siegerehrung. Den 1.

Platz sicherte sich die Erstklasslerin Miriam Winkler, die als einzige, die Dosen neunmal zum Umfallen brachte. Den drei Erstplatzierten wurden Preise übergeben. Insgesamt beteiligten sich 29 Personen, wobei die Kinder von ihren Eltern Unterstützung bei den Fragen fanden. Der Reinerlös ging an die Tafel Freilassing.

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“



JOHANNIS APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Gottesdienst mit Krankensalbung

Wie schon die letzten Jahre lud auch heuer die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen zum Gottesdienst mit Krankensalbung ein. Mittlerweile ist der allgemeine Kirchweihsamstag zum festen Termin geworden.

Zahlreiche Gläubige versammelten sich im Saal vom Pfarrzentrum „St. Severin“, wo Pfarrer Wernher Bien die Messe zelebrierte.

Die ausgewählte Lesung aus dem Buch der Könige war passend für so viele Situationen im Leben, ob Krankheit, Niedergeschlagenheit, Alleinsein etc.

Prophet Elija sagte, er kann einfach nicht mehr, wurde aber durch das Brot des Herrn gestärkt, sodass er wieder weiterwandern und sich damit dem Leben erneut stellen konnte.

Beeindruckend und anrührend war die Spendung der Krankensalbung, dabei sagte der Priester: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem

reichen Erbarmen. er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes, Amen. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“ Während er diese Worte sprach, salbte er die Hände und die Stirn mit Öl.

Ergriffen wurde zum Schluss noch das Lied angestimmt: „Im Frieden dein, o Herre mein“.

Wer beim Gottesdienst mit Krankensalbung dabei war, konnte sehen, wie wichtig und wohltuend dieses Sakrament ist.

Seelisch gestärkt und frohen Mutes ließen sich die Gottesdienst-Besucher dann gerne zu Kaffee und Kuchen einladen. Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben das Foyer liebevoll als „Kaffeehaus“ hergerichtet und kümmerten sich auch um die Bewirtung.

Regina Galler



Festgottesdienst mit „Quirinus-Messe“ sowie Rückblick

Durch eine Urkunde vom 1. Juli 1958 wurde die Pfarrkuratie zur selbstständigen Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ erhoben, in der aktuell rund 3.100 Katholiken leben. Das 60-jährige Bestehen feierten die Gläubigen mit einem von Pfarrer Wernher Bien zelebrierten Festgottesdienst. Zu diesem Anlass wurde die von Thomas Moka komponierte „Quirinus-Messe“ vom „Ainringer Viergesang“ und von dem Bläserquartett „Die Glorreichen Vier“ aufgeführt. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern hielt eine Rückschau auf die vergangenen sechs Jahrzehnte.

Beim Einzug des Altardienstes durch das Turmportal in den sehr gut gefüllten Sakralraum, schön geschmückt von Gisi Lämmlein, spielte das Bläserquartett „Die Glorreichen Vier“ ein festliches, fanfarenähnliches Stück von der Empore herab.

Pfarrer Wernher Bien wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass man am Kirchweihfest 60 Jahre Pfarrei Mariä Himmelfahrt mit einer besonderen musikalischen Gestaltung feiere.



KIGA ST. RAPHAEL, Zwieselstr. 3, Ainring

**Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:**

Der „Ainringer Vierg’sang“ sang nach instrumentalem Einspiel das „Kyrie“, dem das Gloria mit „Ehre sei in der Höhe“ folgte.

PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern trat an den Ambo und blickte auf 60 Jahre Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ zurück. Wir geben hier die Eckdaten wieder:

- Wegen des raschen Anwachsens der Bevölkerung im alten Industriestandort Hammerau und durch Zustrom der Flüchtlinge wurden mehrmals Anträge zur Erhebung der Pfarrei gestellt.

- Mit Wirkung zum 1. Juli 1958 erhob Kardinal Josef Wendel laut Urkunde Feldkirchen zur selbstständigen Pfarrei mit allen Rechten und Pflichten.

- Kurat Johannes Reiter wird der erste Pfarrer der neuen Pfarrei Feldkirchen.

- Primizen 1962 von Konrad Huber und 1968 von Konrad Mühlbauer.

- 1963 Grundsteinlegung für den Kindergarten „St. Raphael“.

- 26. August 1969 plötzlicher Tod von Pfr. Reiter im Alter von nur 53 Jahren.

- Der bisherige Kanonikus von Laufen, Anton Parzinger, wird durch Dekan Lindauer aus Teisendorf am 3. Adventssonntag als neuer Pfarrer installiert.

- Am 2. Oktober 1971 konnten 450 Jahre „Kirche Mariä Himmelfahrt“ gefeiert werden.

- Innenrenovierung der Pfarrkirche 2003 und 2008.

- 50-jähriges Priesterjubiläum von Geistlichem Rat Anton Parzinger am 27. Juni 2010.

- Nach über 40-jähriger Tätigkeit wird Pfarrer Parzinger am 12. September 2010 in den „Unruhestand“ verabschiedet.

- Wernher Bien als neuer Pfarrer am 17. September installiert.

- 2012 Weihe des neuen Altars durch Kardinal Marx.

- Der Alte Pfarrhof, der bereits 1821 urkundlich als Schullehrerwohnhaus erwähnt wird und später verschiedene Funktionen erfüllte, wird am 1. Januar 2017 im Erbpacht an die Gemeinde Ainring übertragen. Nach Generalsanierung ist das Gebäude anerkannt an Flüchtlinge und sozial Schwache vermietet.

„Viele große und kleine Arbeiten, die eine Pfarrei zusammenhalten, die eine Pfarrei am Laufen halten, werden auch von vielen Ehrenamtlichen erbracht, bei denen man immer wieder ‚Vergelt’s Gott‘ sagen muss. Wir hoffen, dass auch weiterhin ein guter Geist die Gemeinschaft zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen erhält“, betonte Kern, die in der Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther über verschiedene Gnadengaben, den einen Geist und den einen Herrn las.

Das Lukas-Evangelium verkündete Pfarrer Bien, der in seiner Ansprache unter anderem sein selbst verfasstes Gedicht (siehe andere Stelle im PB) vortrug.

Die Fürbitten trug danach Regina Galler



vor. Den Antwortgesang gab das Musiker-Ensemble, dem sie das „Sanctus“ und „Agnus Dei“ folgen ließen. Das Vaterunser sang nach der Wandlung die Gemeinde.

Während der Kommunionausteilung erfüllte das Stück „Communio“ kraftvoll und freudig vom Blechbläserinnen-Quartett das Kirchenschiff. Aus den Kehlen des Ainringer „Vierg’sangs“ hörten die Gottesdienstteilnehmer das Lied „Ite missa est“.

Vor dem Schlusseggen dankte Pfarrer Wernher Bien den Musikanten ganz

herzlich für die wunderschöne musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Spontan setzte von den Gläubigen der Applaus ein.

Der Festgottesdienst fand sein Ende mit dem Stück „Auszug“, welches „Die Glorreichen Vier“ sauber akzentuierten.

Andreas Pils



Gedicht von Pfr. Wernher Bien:

60 Jahre Pfarrei Mariä Himmelfahrt

Vor 60 Jahren ist's geschehen: Die Leut hier wurden mehr und mehr. So kann es nicht mehr weitergehen: da muss ein eigner Pfarrer her! – Die Kirche stand schon lange dort, um darin Gott zu loben. Jetzt also wurde dieser Ort auch zur Pfarrei erhoben. – Und Pfarrer Reiter kam, elf Jahr hier segensreich zu nützen: Erwarb den Tabernakel gar, erlebte zwei Primizen. – Als er dann unerwartet starb mit drei- und fünfzig Jahren sich Anton Parzinger bewarb, als Pfarrer herzufahren. – Viel Leut begannen herzuziehn, Vereine viel entstehen. Der Pfarrer radelt immer hin, lässt überall sich sehen. – Am Orte Mitterfelden drum, das kräftig sich vermehret, erbaute man das Pfarrzentrum, darin man Gott verehret. – Und sehr viele Leut sind engagiert in Gruppen und in Räten, man merkt schon, dass sich hier was rührt: Die helfen und die beten. – Wie viele Leute wir auch sein in unserer Pfarrei: Der Herrgott lädt uns alle ein. Ich hoff, du bist dabei.



Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

Pfadfinder vom Stamm Christopherus beim Landeslager

In der zweiten Augustwoche ging es für die Pfadfinder vom Stamm Christopherus Mitterfelden nach St. Georgen im Attergau, um dort am 14.internationalen Landeslager in Oberösterreich teil-

zu wandern oder am nahegelegenen Attersee Kajak zu fahren. Am „Abend der offenen Töpfe“ kochte jede Gruppe eine Spezialität aus ihrem Land, damit andere Pfadfinder und Pfadfinderinnen



aus anderen Ländern diese probieren konnten. Auch durften die Mitterfeldener Pfadfinder den 4. Platz bei der „eco Home Challenge“ entgegennehmen. Mit ihrem Duschfahrrad, einem Wasserfilter und aus Tetra-Packs gebastelten Alltagsgegenständen haben sie die Jury

zunehmen. Zusammen mit 4.200 anderen Pfadfindern und Pfadfinderinnen aus 19 Nationen wurden zuerst die Zelte aufgebaut und der Zeltplatz erkundet, bis alle zur Eröffnungszeremonie zusammenkamen. Mit viel Musik und Jubel wurde das Landeslager begonnen. Die nächsten zehn Tage wurden bei wunderschönem Wetter Workshops besucht, Challenges bestritten, neue Freundschaften geschlossen und auch einmal das Zeltplatzgelände verlassen, um

überzeugt. Nach all den schönen Tagen war es aber Zeit, zurück in die Heimat zu kehren. Nach der Abschlusszeremonie am Dienstag wurden am Mittwoch die Zelte zusammengepackt, eingeladen und es ging wieder Richtung Mitterfelden. Mit vielen neuen Eindrücken und Freundschaften ging es nach Hause.



Sara Fesl

Was wir feiern

Warum feiern wir Weihnachten?

Ihr feiert bestimmt gerne euren Geburtstag, zusammen mit eurer Familie, mit Freunden und Verwandten. Vielleicht gibt es eine kleine Party oder ihr unternimmt etwas Schönes. Aber ich glaube nicht, dass ihr drei Tage lang feiert, wie wir Weihnachten feiern, die Geburt von Jesus. Das ist schon etwas Besonderes. Doch warum?

Natürlich weil Jesus jemand Besonderes ist. Der Sohn Gottes. Das erkennen wir nicht am Kind in der Krippe, sondern das wissen wir vom erwachsenen Jesus. Der den Menschen viel Gutes getan und so viel Schönes von Gott erzählt hat, der gestorben und auferstanden ist. Daran denken wir an Ostern. Und weil das für uns Menschen so wichtig und so wunderschön ist, fei-

ern wir schon die Geburt Jesu groß und feierlich.

An Weihnachten wird Gott Mensch, sagen wir Christen. Was das bedeutet, können wir gar nicht ganz begreifen. Doch es ist ein Zeichen dafür, wie sehr Gott die Menschen liebt. So sehr, dass er selbst ein Mensch wird. So groß denkt Gott von uns Menschen, von jedem Einzelnen, von dir und von mir, dass er selbst ein Mensch werden wollte. Und er schenkt uns in seinem Sohn Jesus seine ganze Liebe, weil er fest daran glaubt, dass auch wir Menschen lieben können und wollen. An Weihnachten bekommt Gott sozusagen eine Familie, und deshalb feiern wir Weihnachten auch so gerne im Kreis unserer Familien.

7 Fehler Der Engel erscheint den Hirten in der Nacht



Andrea und Stefan Waghübinger

Andrea Wolany übernimmt von Sandra Rehm Leitungswechsel im kirchlichen Kindergarten „St. Raphael“

In einer kleinen internen Feier dankte Pfarrer Wernher Bien der scheidenden Leiterin Sandra Rehm mit einem ganz herzlichen Vergelt's Gott für ihre Mühen, die sie auf sich genommen habe und überreichte ihr einen Blumenstrauß. Rehm: „Für mich war es eine gute Entscheidung, wieder in den Gruppendienst zu gehen und ich freu mich wieder mit den Kindern zu arbeiten, was auch ursprünglich meine Berufung ist.“

Im Beisein der langjährigen Stellvertreterin Bianca Schittek betonte Pfarrer Bien, man habe glücklicherweise wieder eine neue Leitung gefunden.

Die neue Leiterin des Kindergartens „St. Raphael“, Andrea Wolany, ist 39 Jahre alt und in Hermannstadt in Siebenbürgen geboren. Nachdem ihre Eltern aus Rumänien ausgesiedelt waren, fanden sie in Mitterfelden eine neue Heimat. Zehn Kinder- und Jugendjahre verbrachte sie dort, wo ihre Eltern noch heute wohnen. Die zweifache Mutter hat seit 18 Jahren ihren Wohnsitz in Surheim und ihre Freizeit verbringt sie mit Familie, Reisen, Lesen, Wandern und Theater.

Nach der Hauptschule Mitterfelden und

der Realschule führte sie ihr Weg nach Bischofswiesen, wo sie die Erstausbildung der Kranken- und Altenpflege absolvierte.

Nach der Geburt ihrer beiden Kinder

leitete sie in Surheim und Saaldorf Eltern-Kind-Gruppen als Gruppenleiterin beim Katholischen Bildungswerk in Bad Reichenhall, was ihr sehr viel Freude bereitete. Hier entdeckte sie die Freude an der Arbeit mit Kindern und ihren Familien. Wolany erlernte den Beruf als staatlich anerkannte Erzieherin und absolvierte auch eine Ausbildung in der Fachakademie für Sozialpädagogik



in München und Mühldorf am Inn. In dieser Zeit arbeitete sie im Kindergarten St. Stephan in Surheim und machte berufsbegleitend ihr Fachabitur.

Weitere Stationen auf ihrem beruflichen Werdegang waren die Leitung der Kinderkrippe Waldmaus in Surheim und die Kinderkrippe in Bayerisch Gmain. An diesen Stationen absolvierte sie eine einjährige Ausbildung als Krippenpädagogin.

Weitere Ausbildungen hat sie noch gemacht bzw. absolviert sie noch nebenher.

In ihren 30 Wochenstunden im Kinder-

garten „St. Raphael“ freut sie sich darauf, altbewährte Wege weiterhin zu gehen, miteinander neue Wege zu entwickeln und zu beschreiten und auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team, den Familien und den Kindern, dem Verwaltungsbund und dem Kirchenvorstand.

Andreas Pils



4. Advent:
Erfüllung erwarten

BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung - Feuerbestattung - Erdbestattung - Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing - Laufener Str. 109a - Telefon 086 54/47 67-0
Telefax 086 54/47 67-17

Pfarrblatt
Feldkirchen

Redaktionsschluss

Ostern
10. Feb.

Frischer Glanz für den Kindergarten

Gemeinde und Kirche investieren 85.000 Euro

Einen besonderen Willkommensgruß bei der Begehung des Kindergartens „St. Raphael“ entbot Kirchenpfleger Josef Vogl an Bürgermeister Hans Eschlberger und der neuen Einrichtungsleiterin Andrea Wolany. Weiters begrüßte er Pfarrer Wernher Bien sowie die Kirchenverwaltungsmitglieder Georg Höglauer und Otto Krause. Verhindert war Andreas Kober, er ist seit dem

Schon wenige Zeit danach kam von der damaligen Kindergartenleitung die Bitte, auch eine Innenrenovierung durchzuführen.

Vor zwei Jahren wurde der Renovierungsbedarf in einem Schreiben dargestellt und zwei Monate später erfolgte ein Ortstermin mit dem Bauberater des Ordinariats. Nach Erstellung einer Prioritätenliste im Einklang mit der Kin-



1. September Verwaltungsleiter des neuen Kita-Verbundes.

Vogl gab einen Abriss über Entstehung und wichtige Vorhaben im Kindergarten. Das Gebäude wurde in den Jahren 1963 bis 1964 erbaut und eine grundlegende Innensanierung liege bereits 26 Jahre zurück. Im Jahr 2014 erfolgte die Außenrenovierung der Einrichtung.

dergartenleitung durch Kirchenpfleger Josef Vogl und Georg Höglauer beliefen sich die Gesamtkosten auf rund 85.000 Euro. In diesem Zusammenhang dankte der Kirchenpfleger seinem Mitstreiter in der KV, Georg Höglauer, für die professionelle Abwicklung. Soweit möglich seien die Arbeiten an einheimische Handwerker vergeben worden,

und auch mit dem Kindergartenpersonal habe man sehr gut zusammengearbeitet. Gegenüber der Gruppe führte Vogl auch die tätigen Betriebe namentlich auf.

Er bedankte sich besonders bei Bürgermeister Hans Eschlberger und dem Bauausschuss für die Übernahme der Hälfte der Kosten. Auch die neue Chefin Andrea Wolany zeigte sich vom schönen Kindergarten angetan und meinte, auch das Personal freue sich sehr.

Unter anderem wurden Böden und Wände renoviert. Gearbeitet wurde auch an der Beleuchtung, in den Wasch- und Sanitärräumen sowie in der Küche sowie im Personalraum. Zudem gibt es nun eine Beschattungsvorrichtung an der Süd- und Ostseite des Gebäudes

Beim Rundgang zeigte sich das Gemeindeoberhaupt beeindruckt von dem,

was er zu sehen bekam. Wenn man das Haus betrete, sei die Atmosphäre einladend und er sei überzeugt, dass der Zuschuss von der Kommune gut angelegt sei.

Er bewunderte auch das große ehrenamtliche Engagement, die viel Freizeit kostete von der Planung bis hin zur Bauüberwachung und zur Rechnungsabwicklung. Alles war in der Hand der Kirchenverwaltung technisch und kaufmännisch.

Er dankte den Erzieherinnen im Haus, die in den vergangenen Jahren die Übergangslösung mit Containern bewerkstelligten und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die „Notlösung“ 2019 ein Ende hat.

Andreas Pils



Gottesdienst im Zeichen der Liebe

Ökumenischer Paar-Segnungsgottesdienst

Paar-Segnungsgottesdienste hielt die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ in den Jahren 2015 und 2017 als Wortgottesdienste ab. Ende September fand unter dem Leitwort „Zu zweit gehen wir durchs Leben“ erstmals ein ökumenischer Gottesdienst mit den Pfarrern Wernher Bien und Werner Buckel in der Marienkirche in Feldkirchen statt. Musikalisch gestaltete der 12-köpfige Chor „Z’ammKlang“ mit schönen Stimmen die liturgische Feier.

Evangelische und katholische Paare kamen in die Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“, um ihre Lebensgemeinschaft weiterhin unter Gottes Segen zu stellen und Danke zu sagen. Zum Auftakt sang der Chor „Z’sammKlang“ das Lied „Hear our praises“ (Hör unser Lob). Nach den Eröffnungsworten durch den katholischen Pfarrer Wernher Bien stimmte der Chor das „Kyrie“ an. Anschließend las der Seelsorger aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther. Dieser handelte von den Gnadengaben wie Glaube und Hoffnung und von der größten, nämlich der

Liebe. Als Zwischengesang wurde den Gläubigen das Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“ vom Chor geboten. Der evangelische Geistliche Werner Buckel verkündete vom Matthäus-Evangelium aus dem Kapitel 19. Er bezeichnete das Zusammenleben von Mann und Frau als die älteste Lebensgemeinschaft. Dabei gebe es auch Streit, Versöhnung und vieles mehr. In Bezug zum Evangelium sagte er, Abraham machte sich im Nahen Osten auf den Weg. Er war lange unterwegs bei Wind und Wetter. Trotz des schwierigen Weges, wie manchmal in einer Partnerschaft, konnte er sich mit seiner Frau über die Geburt des Sohnes Ismael freuen. Paare lernen sich kennen, haben anfangs Schmetterlinge im Bauch und das Herz flatterte. Danach kamen Kinder, man hat miteinander was geschaffen nicht nur im Leben, sondern auch im Beruf. Es gelte Dank zu sagen, dass es gut gegangen sei in schlechten und guten Tagen. „Segnen, Segen sind was Wunderbares am Ende eines Gottesdienstes“, so Buckel.

Mit dem Seer-Lied „Wüds Wasser“ fand



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

der Gottesdienst seine Fortsetzung. Die beiden Geistlichen sprachen das Segensgebet für die Paare und baten hernach die Paare nach vorne zum Volkssaltar zum Einzelsegen zu kommen, der mit Musikuntermalung gespendet wurde.

Einfühlsam rührte der Chor mit dem Lied „The Rose“ die Gläubigen. Nach dem gesungenen Vaterunser sprach Pfarrer Bien die Fürbitten. Danach

dankte Pfarrer Buckel den Sängern und dem Mesner.

Zum Auszug sang „Z’sammKlang noch die Lieder „Lean on me“ und „In your arms“. Spontan erhielten die Chormitglieder für ihre schöne Art zu spielen und zu singen einen Applaus. Schließlich gab der Chor mit „Take me back“ noch eine Zugabe.

Andreas Pils



Neue Ministranten in der Pfarrei

Familiengottesdienst zum Start des Pfarrfestes in „St. Severin“

Einen Familiengottesdienst zelebrierte Pfarrer Werner Bien, assistiert von Gemeindereferentin Birgit Weber sowie dem Kindergottesdienstteam mit Katharina Ranninger, Sarah Rosamilia, Andrea Lämmlein und Sabine Danzer im Pfarrzentrum „St. Severin“.

Die Gemeinde sang zu Beginn unter Orgelbegleitung durch Kristian Aleksic das Lied „Herr, du bist mein Leben“. Nach der Begrüßung und Einführung durch den Seelsorger sprachen drei Kinder die Kyrierufe. Andrea Lämmlein trug die Lesung aus dem Jakobusbrief vor, in dem vom Glauben und von Taten die Rede war.

Das Markus-Evangelium verkündete

Pfarrer Bien und dieses handelte vom Messiasbekenntnis des Petrus, die erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung sowie von Nachfolge sowie Selbstverleugnung.

Gemeindereferentin Weber nahm das Mikrofon in die Hand und sagte: „Wir haben von den Werken des Glaubens gehört und gesungen. Sie bat die Kinder um Wortmeldungen. Friede, Trösten,

Hilfsbereitschaft, Andenken an Christus bewahren, Kleidung spenden, Umwelt schützen, nicht streiten, war unter anderem hören. Das Kindergottesdienstteam und auch Kinder schrieben die Gedanken auf Papier und so entstand an der Pinnwand ein Kirchengebäude. Weber erläuterte, Kirche sei mehr als ein Ge-

bäude und Häuser werden lebendig mit Menschen. Der evangelische Pfarrer Werner Buckel mit Gattin Katrin sowie die ehemalige Generaloberin vom kleinen Theresienorden Schwester Butuntia aus Bukoba in Tansania, nahmen an der Eucharistiefeyer teil.

Gemeindereferentin Birgit Weber sagte: „Wir haben insgesamt sieben

neue Ministranten, vier sind heute da und die wollen wir ihnen vorstellen, denn sie werden heute offiziell eingeführt.“ Die „alten“ Ministranten, die den Altardienst machten, hatten eine Albe an und die vier Neuen hatten zum Unterschied Talar und Chorhemd angezogen. Pfarrer Bien betonte, es sei eine große Freude, dass wir wieder Weihrauch machen können und erinnerte an



den feierlichen Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt. Viola Danzer, Luzie Ranninger, Bene Lechner und Maxi Strobl stellten sich vor dem Volksaltar auf. Er fragte: „Seid ihr bereit euren Dienst als Ministranten in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt ehrwürdig und gewissenhaft zu verrichten?“ Die Antwort von den Buben und Mädchen lautete: „Ich bin bereit.“ Somit waren sie in die Ministrantenschar der Pfarrei aufgenommen. Oberministrantin Isabel Rauscher hängte den Neuen ein Kreuz um. Bien: „Herzlich willkommen!“. Die neuen Messdiener erhielten von der Gemeinde Applaus.

Pfarrer Bien erklärte, dass es noch weitere drei Neue gebe. Jule Grießer sei krank und Daniela Schunk sowie Anna Brötzner seien bei einem Trachtlerauftritt.

Vor dem Segen dankte Bien dem Kindergottesdienstteam und allen, die mitgeholfen hatten, den Gottesdienst zu gestalten. Anschließend lud PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern im Namen des Pfarrgemeinderates die Gottesdienstbesucher zum anschließenden Pfarrfest ein.

Andreas Pils





“Wer klopft an???”

.....mit diesen eindringlichen Worten beginnt ein wunderschönes, alpenländisches Herbergssuche-Lied.

Wie wird es wohl der Heiligen Familie ergehen, wenn sie sich auch heuer wieder in Form des schon bekannten Herbergssuche-Bildes auf den Weg durch unsere Pfarrei macht?

Das Herbergssuche-Bild wird dabei von Haus zu Haus getragen. Für eine Nacht bittet so die Heilige Familie um eine Bleibe.

...“Wer klopft an?“... gerade in den Tagen des Advents will uns die Herbergssuche aus dem Trubel herausholen und einen Moment der Ruhe gönnen.

...“oh durch Gottes Lieb wir bitten“---so ein weiterer Textausschnitt aus dem besagten Lied.

Auch wir können Liebe empfangen und weitergeben, indem wir uns Zeit nehmen! Wie der Abend oder die Übergabe gestaltet wird, liegt bei jedem Einzelnen. Als Anregung zum Gebet oder zur Gestaltung ist ein Begleitheft beigelegt. Schön ist es sicher auch, die Ruhe und das „Dasein“ von Jesus, Maria und Joseph zu genießen, bevor das Bild am nächsten Tag wieder auf die Reise geht. Wagen wir doch gerade im Advent den Schritt zu einem Gespräch mit Nachbarn, Freunden oder kranken Mitmenschen. Es werden sich viele Türen öffnen. Die Freude, die wir durch unser Lächeln, durch unseren Gruß und durch unsere Worte geben können, wird sicher auch auf uns zurückstrahlen. Freuen wir uns jetzt gemeinsam auf wertvolle Begegnungen, gute Gespräche und vielleicht sogar neue Kontakte in unserer Pfarrei in den Tagen der Herbergssuche.

Für die jeweilige Betreuerin wäre es außerdem schön, wenn sich Interessierte bereits im Vorfeld melden - nicht dass jemand vergessen wird?!!

Praktisches: Aussendetermin der Bilder ist der 1. Adventssonntag nach den Gottesdiensten in der Marienkirche sowie im PZ „St. Severin“.

Jedem Herbergssuche-Bild wird eine Weg-Liste beigelegt, so ist ersichtlich, wo das Bild bereits war, bzw. wer einen bestimmten „Wunsch-Tag“ hat.

Kontakt-Person mit Tel. Nr. steht auf der Weg-Liste:

Mitterfelden	Rosi Pscheidl	Tel. 0175/1091684
Bruch/Hausmoning	Angelika Galler	Tel. 7201
Hammerau (u.Umgebung)	Elisabeth Koch	Tel. 50030
Feldkirchen / "Unterdorf"	Gabi Krug	Tel.50618
	Katharina Ranninger	Tel.771911
Feldkirchen / "Oberdorf"	Regina Galler	Tel. 8305

Liebe Pfarrangehörige und Interessierte!!! Bitte melden Sie sich bei den Betreuerinnen, dass Sie das Herbergssuche-Bild gerne bei sich aufnehmen möchten, bzw. geben Sie Ihren Wunschtermin an.

Ab sofort ist die Möglichkeit zur Anmeldung!!!!, dann ist auch mit Sicherheit der gewünschte Termin frei!!!

Fragen Sie auch ihre Freunde, Nachbarn und Bekannte, denn die Übergabe des Bildes kann mit Gebeten und einem anschließenden „Ratsch“ wunderschön adventlich gestaltet werden.

Im Wohnstift Mozart wird Diakon Portisch Ihr Ansprechpartner sein.

Regina Galler



Termine

November				
Mi	14.11.	14:00	PZ	Senioren-Nachmittag
So	18.11.			KV-Wahl bei den Gottesdiensten
Mi	21.11.	9.30	PZ	ökum. Kinderbibeltag
Fr	23.11.	15:00	PZ	Segnung u. Verkauf von Adventskränzen u.-Gestecken (Frauenbund) sowie vor und nach den Sonntags-Gottesdiensten
So	25.11.	11.00	PZ	Kirchenkaffee
Do	29.11.	14:00	PZ	Famlien-Café
Dezember				
Sa	01.12.	17:00	PK	Familien-Gottesdienst „Advent“
Sa	08.12.	12-13Uhr	PK	Weltgnadenstunde (Sühnegebet vor ausgesetztem Allerheiligsten)
		14.00	PZ	Senioren-Weihnachtsfeier
		17.00	PK	Feierl. Amt zu Ehren d. ohne Erbsünde empfangenen
So	09.12.	10:00	PZ	Jugendgottesdienst
		11:00	PZ	Christkindlmarkt
		19:00	PK	Adventskonzert mit Harfe u. Hackbrett
				(Eva Kastner u. Sabine Schmid)
Di	11.12.	17:30	PZ	Kindergarten „St. Raphael“ Adventsandacht
Do	13.12.	18:00	PZ	Frauenbund-Weihnachtsfeier
Di	18.12.	19:00	PK	Bußandacht
Do	20.12.	8:00	PZ	Gottesdienst m. Bußandacht
Mo	24.12.			HEILIGER ABEND
		13:00	PZ	Kinderbetreuung (KJAK)
		14:00	Hausm Steg Übernahme d. FRIEDENSLICHTES	
		15:30	PK	Kindermette
		17:00	PZ	Amt zum Hl. Abend
		22.30	PK	KRIPPENFEIER und CHRISTMETTE
Di	25.12.			WEIHNACHTEN – AKTION ADVENIAT
				8.30 u. 10.00 Uhr Gottesdienste
Mi	26.12.	9.00	PZ	STEFANI-Pfarrgottesdienst
		10.15	PK	FESTGOTTESDIENST mit Kirchenchor W.A.Mozart: „Krönungsmesse“

Do	27.12.	9:00	Bicheln	Gottesdienst mit Segnung d. Johanniweines
So	30.12.	8.30	PK	Gottesdienst entfällt
		16.00	PK	JAHRESSCHLUSS-Gottesdienst

Januar

Di	01.01.			NEUJAHR 2019
		10.00	PZ	Feierl. Amt zum Neujahr
		19.00	PK	Hl. Messe
Do	03.01.	8.30	PZ	Sternsingeraussendung
So	06.01.	8.30	PK	Hl.Messe zum Fest ERSCHEINUNG DES HERRN mit Rückkehr d. Sternsinger
		10.00	PZ	Hl.Messe zum Fest mit Rückkehr d. Sternsinger
So	13.01.	10.00	PZ	Feierl. Amt mit Reliquienprozession zum PATROZINIUM St. Severin
		18.00	PZ	Neujahrsempfang
	15.-17.01.	15-17.00 h	PZ	Firmanmeldung
	18.-20.			Maria Kirchentel: BESINNUNGSTAGE der Pfarrei
Sa	26.01.	17.00	PK	EK-Familien-Gottesdienst mit Vorstellung d. Erstkommunion-Kinder u. Segnung d. Familien
So	27.01.	11.00	PZ	Kirchenkaffee

Februar

Sa	02.02.	17:00	PK	Lichtmessamt und Blasiussegen
So	10.02.	18.00	PZ	Miteinander Gottesdienst
Do	14.02.	15.00	PZ	Familien-Café
So	24.02.	14:00	PZ	Pfadi-Kinderfasching

März

Fr	01.03.	18.00	PZ	Weltgebetstag der Frauen
Di	05.03.	14:00	PZ	KJAK-Fasching
Mi	06.03.	10:30	PZ	Familien-Gottesdienst: Aschermittwoch
		19.00	PK	Messe mit Aschenauflegung
Fr	08.03.	16.00	PK	Kreuzwegandacht (jeden Freitag bis Ostern)
So	17.03.			CARITAS-Sonntag

Missionar wirkt in Peru „nahe am Himmel“

Windischhofer kann 6.700 Euro Spenden in Empfang nehmen

Mitte Oktober konzelebrierten die Priester Franz Windischhofer (68), Geistlicher Rat Anton Parzinger und Wernher Bien einen Gottesdienst, bei dem der oberösterreichische Weltpriester Windischhofer über seine Arbeit im Andenhochland von Peru berichtete.

Ein weißes Stofftier mit dem Namen Pacocha hob er hoch und die Kinder erkannten es als Alpaka. Alpakas gehören zu den kamelartigen Tieren genauso wie Lamas und Vikunjas, welche die feinste Wolle haben, sagte der Geistliche.

Leute im Bergwerk arbeiten 20 Tage



Hausherr Pfarrer Bien erläuterte zunächst, dass der „Padre“ seit 38 Jahren in Peru tätig sei, und er eine besondere Verbindung zum Weltladen habe. Der Hauptzelebrant übernahm danach das Wort und sagte: „Wir sind in erster Linie hier, um auch Gott wieder den Dank auszusprechen, und auf sein Wort hin zu hören.“

In der Ansprache berichtete er von seinem Wirken. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Kaplan in Ebensee im Salzkammergut hatte man ihn als Weltpriester der Diözese Linz für die Mission freigestellt.

und haben danach 10 Tage frei oder alternativ 14 Tage arbeiten und sieben Tage frei. Dies sei auch ein Problem für die Pfarreien Mitarbeiter zu bekommen, da alle darauf aus sind, eine gesicherte Arbeitsstelle zu finden. Im Land gebe es ein gutes Wirtschaftswachstum, jedoch mit dem Problem der Korruption. Der Padre nahm Stellung zum gehörten Tagesevangelium und meinte: „Die Wurzel allen Übels ist die Geldgier mit immer mehr Gewinn.“ Die Globalisierung habe auch Peru erreicht. „Wir haben eine sehr starke Abwanderung. Die Leute verlassen auch die

Höfe und immer weniger Menschen sind draußen auf dem Land. Trotz all dieser Schwierigkeiten, die als eine Herausforderung zu sehen sind, versuchen wir das Evangelium zu verkünden und lebendige Gemeinden zu bilden und das ist zum Teil schon sehr gut gelungen.“ Zusammen mit einem peruanischen Kaplan betreut Windischhofer fünf Pfarreien, zu denen 60 weitverstreute Dörfer gehören, die bis auf 4.800 Meter hoch liegen. Gottesdienste werden immer wieder bei Bergwerken gehalten, die auf einer Höhe von 5.000 Meter sind. Er ist viel unterwegs und das Gebiet umfasst 7.000 Quadratkilometer, ein Zehntel der Fläche Bayers.

Auch wenn es wirtschaftlich besser geht, bleiben vor allem ältere Menschen auf der Strecke, aber auch Alleinerziehende, sowohl Frauen als auch Männer. Für Alte werden zu

Mittag Ausspeisungen und für Kinder und Jugendliche, die alleine im Ort leben, ein Frühstück angeboten, da die Eltern einen Tagesmarsch entfernt auf dem Hof sind. Windischhofer sagte, man betreibe Gewächshäuser, wo trotz Höhe und Kälte Gemüse angebaut werde. Auch gebe es eine Meerschweinchenzucht, die seien kein Spielzeug für Kinder, sondern die Tiere werden gegessen und verkauft, als Einnahmequelle für Frauen. Aktuell ist eine Tulpenzucht im Aufbau. Bibliotheken wurden eingerichtet und es werden Stipendien gegeben, damit junge Leute in Arequipa studieren können. Ein herzliches Vergelt's Gott sagte er für die Unterstützung, für die Treue die Jahre hindurch und hob besonders den Weltladen mit Rosi Pscheidl und ihrer Gruppe hervor. Angetan war Windischhofer von der Beteiligung am Gottesdienst und sagte abschlie-



ßend, er sei dabei langsam zu übergeben, damit peruanische Priester diese Verantwortung übernehmen. Bevor die Gemeinde das Schlusslied „Nun danket alle Gott mit Herzen“ sang, sagte Hausherr Pfarrer Bien: „Padre Franz Dankeschön, dass du mit uns diesen Gottesdienst gefeiert hast, dass du uns teilnehmen lässt, was ihr tut in Südamerika.“ Windischhofer fand Worte des Dankes für seine Mitkonzelebranten und erteilte dann den Schlusssegnen.

Nach einer kurzen Pause - ein Großteil der Gottesdienstbesucher war noch geblieben - folgten weitere Informationen in Wort und Bild über die Tätigkeit in Peru. Für die Technik sorgte Chauffeur Fritz sowie Inge, die Schwester des Weltpriesters.

Zunächst zeigte Windischhofer einen ORF-Film. Er betonte, Peru

sei das Land der Kondore. Jährlich kommen 250.000 Touristen in das Colcatal, um diese größten Vögel der Welt zu bestaunen. Selbst hatte er auch einen Filmzuschnitt mitgebracht, zeigte Sequenzen unter anderem von der Hauptstadt Lima mit Kathedrale, Slums, den Inkaort Macchu Picchu, eine Wallfahrt mit ihm und Jugendlichen in der Bergwelt, eine Messfeier zu Ehren der Muttergottes und des hl. Jakob und weiteres Interessantes.

Dass sich der in Österreich sehr fragte Missionar Franz Windischhofer die Zeit genommen hat, nach Feldkirchen und Mitterfelden zu kommen, das liegt mit Sicherheit an dem jahrzehntelangen Kennen mit Rosi Pscheidl, die sich für den Besuch herzlich bedankte. Der Padre schenkte ihr einen Phullu, das ist ein festlicher Umhang und gehört zur



typischen peruanischen Tracht und auch das Stoffalpaka überreichte er ihr. Vom Weltladen Freilassing brachte Brigitte Mühlbauer ein dekoriertes Bonbonglas mit, hierin waren 150 Euro als Spende. Auch der Bad Reichenhaller Weltladen war mit Christa Niemaier und Inge Mück vertreten, die 500 Euro mitbrachten. Mit der Kirchenkollekte, der sehr großen Spende des Weltladens Mitterfelden sowie weiteren privaten Spenden kamen insgesamt 6.702 Euro zusammen, welche dem

Missionar zur Arbeit im Andenhochland von Peru zur Verfügung stehen. Anschließend trafen sich die Besucher im Foyer zu einem Stehempfang mit allerlei Köstlichkeiten und hier war Gelegenheit mit Pädre Windischhofer ins Gespräch zu kommen.

Für die finanzielle Unterstützung der Projekte stellt der Weltladen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

Andreas Pils



AUGENOPTIK

GEISREITER

D-83395 Freilassing
Lindenstraße 20
Tel. 0 86 54 / 6 93 03
9.00 - 18.00 Uhr
optik-geisreiter@t-online.de

D-83404 Ainring
Salzstraße 1
Tel. 0 86 54 / 50 222
9.00 - 12.00 Uhr
www.optik-geisreiter.d

Vorschau:

Fleischloser Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Seit Ende des 11. Jahrhunderts werden die Katholiken an diesem Tag in den Gottesdiensten mit einem Aschekreuz bezeichnet. Es symbolisiert den Beginn der Bußzeit und zugleich die Hoffnung der Christen auf die Auferstehung. Der Aschermittwoch gilt als strenger Fast- und Abstinenztag: Gläubige sollen an ihm kein Fleisch essen, und es sind lediglich eine einmalige Sättigung sowie morgens und abends je eine kleine Stärkung vorgesehen.

Die Asche des Aschermittwochs symbolisiert zweierlei. Sie erinnert uns an die eigene Sterblichkeit: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist, und zum Staub zu-

rückkehrst.“ Und zugleich mahnt sie uns zur Umkehr. Deshalb kann der Priester, wenn er das Aschekreuz spendet, jedem Einzelnen auch sagen: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium.“ In beiden

Motiven des Aschermittwochs wird deutlich: Altes muss vergehen, damit Neues entstehen kann. Zugleich werden wir am Beginn der Fastenzeit daran erinnert, dass Kreuz und der Tod nicht das Ende sind, sondern Anfang eines ewigen Lebens bei Gott.

Zum Gottesdienst mit Ascheauflegung am Aschermittwoch, 6. März, um 19 Uhr sind die Pfarrangehörigen herzlich in die Marienkirche eingeladen.

Andreas Pils





**HAAGN
BESTATTUNGEN**
Dienst den Lebenden - Ehre den Toten
Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50
Freilassing:
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0
www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de



**Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2015**
ISO 9001:2015
Bestattungsunternehmen



Partner des
Kuratoriums Deutsche
Bestattungskultur e.V.



Partner der Deutschen
Bestattungsgesellschaft
Freizeit e.V.



FBSO
Friedhofbestattung
GmbH



Vorschau:

Fest „Darstellung des Herrn“

III. Messe an Mariä Lichtmess mit Blasiussegen

Mariä Lichtmess ist die volkstümliche Bezeichnung für das Fest „Darstellung Jesu im Tempel“. Vierzig Tage nach Weihnachten wird der Gottesdienst mit Kerzenweihe gefeiert. Das Fest erinnert daran, dass Jesus, wie alle jüdischen Erstgeborenen, Gott geweiht war und nach der Vorschrift des Gesetzes zum Tempel gebracht und durch ein Opfer von seinen Eltern ausgelöst werden musste.

Die Wurzeln des Kerzenbrauchs liegen wahrscheinlich im Heidentum.

In Jerusalem feierte man das Fest mindestens seit Anfang des 5. Jahrhunderts, in Rom wurde es um 650 eingeführt. Der Name Lichtmess bürgerte sich ein, da Familien auf Wachsmärkten und Lichtermessen sich für die im kommenden Jahr benötigten Kerzen eindeckten, die dann in der Kirche gesegnet wurden. Da man vorwiegend am Abend die Liturgie feierte, war der Gebrauch von Lichtern früher notwendig. Das Licht ist ein Christussymbol, davon zeugt die Osternachts-

feier. Beim Beten des Rosenkranzes, bei Unwettern, schwerer Krankheit oder beim Sterben zündete man die Kerzen an.

Mariä Lichtmess war früher der Tag des Dienstbotenwechsels, wo Mägde und Knechte ihre Entlohnung bekamen, einige Tage frei hatten, um dann eine neue Stellung anzunehmen.

Einen Tag später am 3. Februar ist der Gedenktag an den heiligen Märtyrerbischof Blasius. Der Legende nach heilte er im Gefängnis ein halskrankes Kind. Beim Gottesdienst hält der Priester zwei gekreuzte Kerzen vor den Hals und hält Fürsprache, dass man vor Halskrankheit und allem Bösen bewahrt bleibe.

In der Marienkirche Feldkirchen feiert die Pfarrgemeinde am Samstag, 2. Februar, um 17 Uhr den Lichtmess-Gottesdienst mit Kerzenweihe und Blasius-Einzelsegen für die Gläubigen.

Andreas Pils



Patron des PZ: Heiliger Severin von Noricum Mann Gottes – Diplomat – Nothelfer mit Weitblick – Betender Mönch

Anno 453 kam Severin von Pannonien nach Ufernoricum (das römische Gebiet nördlich der Ostalpen bis zur Donau). Die dort ansässigen christlichen Romanen waren bedrängt von den heidnischen und arianischen Germanen. Der Einfluss des Hl. Severin war so groß, dass selbst die Barbaren seine Anweisungen mit Ehrfurcht entgegennahmen. Er bemühte sich um den Freikauf von Gefangenen und die Versorgung Notleidender durch Sammelaktionen. Durch seine von Gott verliehene Gnadengabe heilte er viele Kranke und Besessene. Das ganze Jahr über trug er ein einfaches Mönchsgewand und lief sogar im Winter barfuß. Dank seiner Hellsichtigkeit wusste er oft im Voraus, wann und wo ein Überfall der Barbaren zu erwarten war. Um die bedrohten Städte zu warnen, schickte er Boten aus, welche die Bewohner zu Buße, Fasten und Gebet ermahnten.

Dass man über die Völkerwanderungszeit so viel weiß, ist dem Abt Eugippius zu verdanken, der etwa 30 Jahre nach Severins Tod die Lebensbeschreibung „Vita Sancti Severini“, verfasste und somit ein bedeutendes Schriftdenkmal jener Zeit ist. Der Mönch und Staatsmann gründete Klöster, die zugleich missionarische und karitative Zentren waren.

Der innigste Wunsch Severins war, Gott in der Einsamkeit und im Gebet zu dienen. Es war eine äußerst stür-

mische Zeit, in der Severin wirkte: Das Römische Reich war dem Untergang preisgegeben, die germanischen Stämme drängten mit aller Macht nach Süden. Die politische und militärische Macht der Römer war hoffnungslos am Zusammenbrechen. Mordende und plündernde Horden verwüsteten das Land. Die Leute lebten in Angst und Schrecken. Sie waren weder ihres Besitzes noch ihres Lebens sicher. Sie alle waren arm und verzweifelt.

Severin war nicht nur im Donauraum aktiv, er kam auch in unsere Region, etwa nach Kuchl, wo von einem Lichtwunder und Heuschreckenwunder berichtet wird.

Auch nach Juvavum (heute Salzburg) kam er um 470, wo eine Klosterkirche und eine Mönchsgemeinschaft bestand. Der Heilige Severin starb am 8. Januar 482 in Favianis (vermutlich Mautern bei Krems). Nach dem erzwungenen Abzug der Romanen nahm der von Severin gegründete Mönchskonvent sechs Jahre später seinen Leichnam mit. Sie wurden in Lucullanum bei Neapel beigesetzt.

Zum besonderen Gedenken an den großen Wohltäter und Namenspatron des Pfarrzentrums „St. Severin“ findet am Sonntag, 13. Januar 2019 um 10 Uhr der Patroziniumsgottesdienst mit Reliquienprozession statt. Das Namensfest wird musikalisch besonders gestaltet.

SAG' MAL ... ? ?

... Vergebung - was bringt mir das?

Das Wort „Buße“ findet fast nur noch in der Kirche Verwendung – mit Ausnahme der „Geldbuße“, die eine Art Strafe darstellt. Doch mit dem „Strafen“ hat die Buße gar nichts zu tun. Es gibt in der evangelischen Kirche den Buß- und Bettag, im Gottesdienst einen Bußakt, manchmal eine Bußfeier. Ihr kennt vielleicht aus katholischen Kirchen den Beichtstuhl. Die Beichte ist ja das Bekennen dessen, was ich falsch gemacht habe. Dazu gehört die Buße. Das Wort ist verwandt mit dem mittelhochdeutschen „baß“, was so viel bedeutet wie „besser“. Die Buße ist also mein Wunsch, in Zukunft etwas besser zu machen, was ich vorher falsch gemacht habe. Von Strafe ist dort keine Rede. Die Buße hat für mich noch einen zweiten Aspekt: die Vergebung. Wenn ich etwas falsch gemacht habe, fühle ich mich schlecht, es tut mir leid. Diesen Schmerz über mein eigenes Fehlverhalten nennt man auch „Reue“. Wenn ich etwas be-reue, möchte ich, dass der Schmerz oder das Unbehagen über mein eigenes Fehlverhalten aufhören. Ich möchte, dass mir mein Fehler vergeben wird. Von dem Menschen, dem ich wehgetan habe – und von Gott. Darum bitte ich Gott. Und dann fühle ich mich wie befreit. Ja, Vergebung ist Befreiung.

Zunächst das Eingeständnis meines Fehlers – mir selbst, dem Menschen und Gott gegenüber. Der Schmerz über diesen Fehler (Reue) und der Wunsch, es besser zu machen (Buße): Das alles führt – so glaube ich – zur Vergebung durch Gott. Und es geht mir besser. Es gibt noch einen weiteren Aspekt, warum Vergebung so schön ist: Wenn ich selbst vergebe. Dann befreie ich mich davon, dem, der mir etwas getan hat, böse zu sein; vielleicht über Vergeltung nachzudenken – und kann neu anfangen. Vergebung: Befreiung zum Neuanfang.



Foto: Peter Kane

Besinnungswochenende

des Pfarrverbandes Ainring am 18.bis 20. Januar 2019

Im „Haus der Besinnung“ in Maria Kirchenttal ist Pater Ludwig Laaber MSC aus dem Wallfahrtsort der Referent mit dem Thema „Gott in unserem Alltag“.

Abfahrt: Freitag, den 18. Januar 2019 15.30 Uhr
Pfarrzentrum Mitterfelden, Fahrgemeinschaften,
Abendessen im „Haus der Besinnung“ 18 Uhr
Rückfahrt: Sonntag 20. Januar nach dem Mittagessen

Kosten: 2 Tage Vollpension pro Person

DZ / EZ mit Dusche und WC: 80 € / 86 € + 3,20 € Ortstaxe

DZ / EZ mit Etagedusche: 74 € / 80 € + 3,20 € Ortstaxe

Nachmittagskaffee und Kuchen kostet 3,50 €, ist aber im oben angegebenen Preis nicht enthalten.

Mitzunehmen: Hausschuhe, evtl. Schreibzeug und Bettwäsche!!!

Anmeldung im Pfarrbüro unter der Tel.-Nr. 08654/50016 bis spätestens 10. Januar. Bei Anmeldung bitte dazusagen, wer Fahrer und wer Mitfahrer ist!!!! und eigene Telefonnummer!

Regina Galler



1. Advent:
Die Botschaft hören

Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!



**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur
die größte Auswahl
im Berchtesgadener Land,
sondern beste Qualität
zum fairen Preis.

Gekannt einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei



**Möbel
Reichenberger**

Hammerau - Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de

Die Ankündigung:

Aktion Friedenslicht am 24. Dezember

Jedes Jahr im Dezember wird in der Geburtsgrötte Jesu in Betlehem ein Licht angezündet, das einen sehr weiten Weg vor sich hat - das Friedenslicht! Die Pfadfinder verteilen es von Betlehem aus über die ganze Welt und setzen so ein Zeichen des Friedens und der Völkerverständigung.

Auch die Mitterfeldener Pfadfinder beteiligen sich schon seit über 15 Jahren an dieser groß angelegten Friedensaktion.

Das Licht wird am alten Grenzübergang in Hausmoning auf der österreichischen Seite von den Salzburger Nachbarn im feierlichen Rahmen übernommen und anschließend in die Kindermette im Pfarrzentrum Mitterfelden und in das Wohnstift Mozart gebracht.

Wer das Friedenslicht mit nach Hause nehmen oder an Nachbarn, Freunde und Bekannte weitergeben möchte, sollte eine eigene Laterne mitbringen. Auf diese Weise wird die Flamme aus Bethlehem derzeit in ganz Europa weitergereicht.

Treffpunkt: 24.12./13.30 Uhr am Kindergarten St. Raphael. Übergabe des Lichts: 14.00 Uhr am Steg in Hausmoning. **Das Licht kommt in die Kindermette um 15.30 Uhr erstmals in der Marienkirche, Feldkirchen.**

Sara Fesl



Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
---------	------------------	---------

Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Hanni Pils	5648
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Maria Hogger	0163/3467393
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094
Bibelabende	Fr. GR Birgit Weber	50016